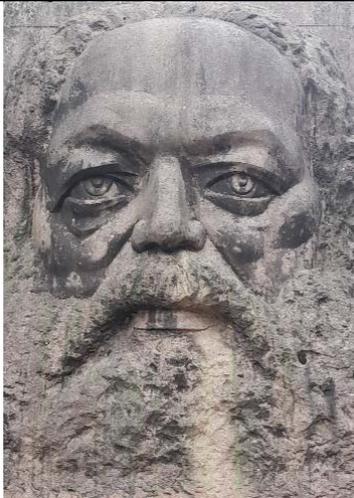


Äthiopien '84/85 Hunger – Hilfe – Kalter Krieg

Pressebilder

<p>Motive 1 – 2</p>	<p><i>Politische Perspektive</i></p> <p><i>Im Kalten Krieg konkurrierten Ost- und Westblock um Einflussphären auf dem afrikanischen Kontinent. Daher waren staatliche Hilfeleistungen keineswegs uneigennützig. Das galt auch 1984/85 für den Einsatz in Äthiopien. Insbesondere die Sowjetunion und die Staaten in ihrem Einflussbereich suchten den Schulterschluss zum sozialistisch orientierten Regime in Äthiopien, das seinerseits die Konkurrenz zwischen den Machtblöcken zu seinem eigenen Vorteil nutzte.</i></p>
<p>1</p>	
	<p>DDR-Staatschef Erich Honecker und der äthiopische Diktator Mengistu Haile Mariam lesen in der VIP-Lounge des Flughafens von Addis Abeba am 13. September 1984 die aktuelle Ausgabe der DDR-Zeitung „Neues Deutschland“ mit Berichten von den Feiern zum 10. Jahrestag der Revolution in Äthiopien.</p> <p>Foto: Sammlung Thomas Burmeister</p>

2		
		<p>Das Karl-Marx-Denkmal in Addis Abeba war ein Geschenk der DDR und wurde anlässlich des 10. Jahrestages der Revolution in Äthiopien im September 1984 eingeweiht.</p> <p>Foto: Assistant Prof. Dr. Aychegrew Hadera Hailu (Aufnahme von 2023)</p>
Motive 3 – 5		<p><i>Gesellschaftliche Perspektive</i></p> <p><i>Die breite Berichterstattung über die immense Hungersnot bewegte weltweit viele Menschen und sorgte für großes zivilgesellschaftliches Engagement. Das Musikprojekt „Band Aid“ und das Megaevent „Live Aid“ sind bis heute bekannt. Viele werden sich zudem an das Engagement des Schauspielers Karlheinz Böhm erinnern.</i></p>
3		
		<p>Das Benefizkonzert „Live Aid“ im Londoner Wembley-Stadion am 13. Juli 1985.</p> <p>Foto: picture-alliance / Norbert Försterling; die Lizenz muss vor einer Nutzung dort angefragt werden (das Militärhistorische Museum der Bundeswehr hat die Bildrechte nur zur eigenen Verwendung)</p>

4		
	<p>Der durch die „Sissi“-Filme bekannt gewordene Schauspieler Karlheinz Böhm (2.v.r.) war im deutschsprachigen Raum der prominenteste Helfer für Äthiopien. Die von ihm gegründete Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ betrieb mit der Erer-Farm eines der bekanntesten Projekte zur Selbsthilfe. Böhm ist hier mit Bundeswehrsoldaten zu sehen, die während ihres Hilfseinsatzes die Farm besuchten.</p> <p>Foto: Hans-Jürgen Rudolph</p>	
5		
	<p>In europäischen Medien und bei Spendenaufrufen wird „Afrika“ bis in die Gegenwart teilweise noch immer in klischeehafter Weise gezeigt. Darauf reagierte „Radi-Aid“. Die Kampagne, entstanden 2012 als universitäres Projekt von Studierenden und Akademikerinnen und Akademikern in Norwegen, will auf stereotype Vorstellungen aufmerksam machen und sie verändern. Das Projekt hielt den europäischen Bevölkerungen in satirischer Weise den Spiegel bezüglich „White Saviorism“ („Weiße Rettung“) vor.</p> <p>The Norwegian Students' and Academics' International Assistance Fund (SAIH)</p>	

Motive 6 – 10	<p>Militärische Perspektive</p> <p><i>Staaten aus Ost und West, darunter auch die Bundesrepublik und die DDR, entsandten militärische Lufttransportkrfte, um bei der Versorgung entlegener Regionen zu helfen. Sie besaßen und besitzen dafür geeignetes Personal und Ausrüstung. Während des Einsatzes wurden die Verfahren auch an die besonderen Bedingungen vor Ort angepasst.</i></p>
6	
	<p>Die C-160 Transall (im Vordergrund) und die Antonow An-26 (im Hintergrund) waren die in Äthiopien von den beiden deutschen Luftstreitkräften jeweils eingesetzten Transportflugzeuge.</p> <p>Foto: Dietmar Plath</p>
7	
	<p>Eine C-160 Transall der Bundeswehr wirft in einem äußerst herausfordernden Verfahren Hilfsgüter im Tiefstflug ab, um so auch die entlegensten Ortschaften zu versorgen.</p> <p>Foto: Dieter Schaffer</p>

8		
	<p>Eine Iljuschin IL-18 der DDR-Staatsfluggesellschaft Interflug beim Start in Assab. Das zivile Personal war während des Hilfseinsatzes dem NVA-Kommando unterstellt.</p> <p>Foto: Dieter Hartmann</p>	
9		
	<p>Diese Plakette wurde dem westdeutschen Kommandoführer Oberstleutnant Wolfram Wick im August 1985 vom Behördenchef der äthiopischen „Relief and Rehabilitation Commission“ (RRC), Dawit Wolde Giorgis, als Dank für den Hilfseinsatz der Luftwaffe überreicht.</p> <p>Foto: MHMBw Berlin-Gatow</p>	

10



Diese Popcornschale brachte ein Bundeswehrosoldat 1985 als Souvenir vom
Hilfseinsatz mit. Popcorn wird in Äthiopien gerne bei der traditionellen
Kaffeezeremonie gereicht.

Foto: MHMBw Berlin-Gatow / Leihgabe Günther Fiedler

Motiv 11: Ausstellungstitel und Plakat



Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Flugplatz Berlin-Gatow, Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin,
Tel.: 030-3687-2669, FWNBw: 90-8201-2669, E-Mail: mhmgatowkommunikation@bundeswehr.org